

INFOBRIEF

November 2024

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis Alte Kirchen
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg
7. Lesetipp des Monats
8. Pressespiegel
9. Interessante Veranstaltungen

1. Liebe Leserinnen und Leser,

am 8. Oktober 2024 wurde dem von uns mit-initiierten und geförderten Projekt „Musikschulen öffnen Kirchen“ der Berlin-Brandenburg-Preis der Stiftung Zukunft verliehen. Wir freuen uns sehr und gratulieren herzlich zu dieser Ehrung. Am 9. November jährt sich der Mauerfall zum 35. Mal. Wir beteiligen uns mit einem Plakat zur Erhaltung der Kirchen an der Open-Air-Installation, die am 8. und 9. November in Berlin am Verlauf der Mauer aufgestellt wird. Wer findet das Plakat? Schickt uns ein Foto vom Standort!

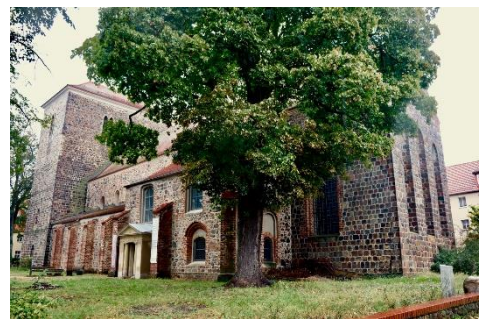


2. Kirche des Monats November

Die evangelische Stadtpfarrkirche St. Marien in Strausberg in Märkisch Oderland
von *Philipp Schauer*

Pfarrer Tilmann Kuhn sagt, St. Marien in Strausberg sei die größte Feldsteinkirche östlich von Berlin und möglicherweise sei sie mit Hilfe der Bauleute des Klosters Zinna im 13. Jahrhundert erbaut worden. Das Altertümliche der Kirche ist besonders gut im Turm und anhand dessen alten Treppenzugangs sowie in der eigentümlichen Einsiedlerzelle erlebbar, die vom Kirchenschiff aus zugänglich ist und dem Einsiedler die Teilnahme an den Gottesdiensten ermöglichte.

St. Marien ist bekannt für seine Gewölbemalerei, die 1448 entstand und 1524 erneuert wurde. Sie zeigt im Chor u.a. den Weltenrichter, die Krönung Mariens, sowie musizierende Engel. Die Ranken im Kirchenschiff haben dem Gewölbe den Spitznamen „Himmelswiese“ eingebracht. Der prächtige Altar von 1520 zeigt Maria im Strahlenkranz. Aus dem 18. Jahrhundert stammt die Kanzel, die - sehr evangelisch - mit biblischen Sprüchen verziert ist. Der Orgelprospekt von 1773 beherbergt eine Orgel von 1929 der Firma Sauer. Es gibt zwei anrührende Kindergrabsteine von ca. 1620. Die wichtigste Grabplatte – so Pfarrer Kuhn - ist aber die von Andreas Angelus, 1561-1598, dem Chronisten der Mark Brandenburg. Sein „Annales Marchiae Brandenburgicae“ ist besonders wertvoll, weil viele der von ihm



St. Marien in Strausberg, Fotos: Philipp Schauer

benutzten Quellen heute nicht mehr vorhanden sind. Er war ein echter Strausberger: hier geboren, hier gestorben und nach vielen Stationen war er zuletzt auch Pfarrer in St. Marien.



Nun aber zum Renovierungsobjekt, das der Förderkreis Alte Kirchen mitunterstützt. Es ist ein vermutlich von Carl Gotthard Langhans, dem Erbauer des Brandenburger Tors, entworfenes, um 1784 erbautes Seitenportal. Es stammt nicht aus Strausberg, sondern vom 10 Kilometer entfernten Gut Garzau, das dem Soldaten und Kartographen Graf Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau gehörte. Von Schmettau ist vor allem für die ersten präzisen Karten des Königreichs Preußen (270 Blätter) bekannt geworden, die er zwischen 1767 und 1787 gegen den Willen Friedrichs II. erstellte. Dieser meinte, sie würden Spionen das Handwerk erleichtern. Das Portal war der Eingang zu seiner heute wieder aufgebauten Grabpyramide. Innen gab es einen Vorraum und einen Hauptraum jeweils mit Opäum, einem runden Oberlicht wie im Pantheon in Rom. Gab es Bezüge zum Freimaurertum, für die das Licht als Symbol für Vernunft und Gottesnähe auch im Tode bedeutsam war? Von Schmettau überlegte es sich später anders, verkaufte Garzau 1802 um dann 1804 Schloss Köpenick zu erwerben. 1806 wurde er im Kampf gegen Napoleon in der Schlacht bei Jena und Auerstedt tödlich verwundet und in Weimar begraben. Das Portal wurde 1815 von dem damaligen Inspektor des Strausberger Landesarmenhauses und wohl Superintendenten F.W. Haberkorn erworben und als Seitenportal der Marienkirche aufgebaut. Auch der kleine, runde Vorraum mit Opäum wurde nachgebildet. In Erinnerung daran ist der Buchstabe „H“ und die Jahreszahl im Tympanon eingemeißelt. Das Portal und der Vorraum sind nun dringend renovierungsbedürftig. Die Gemeinde bittet um Spenden, um die gestiegenen Kosten für die Renovierung abzudecken.

Die Gemeinde in Strausberg hat ca. 1400 Mitglieder und ist sehr aktiv. Es gibt nicht nur Gottesdienste, sondern auch Gesprächskreise, Seniorennachmittage, Bibelstunden, einen Chor, einen Posaunenchor und Pfadfinder. Strausberg liegt am nördlichen Jakobsweg, sodass Pilgergruppen betreut werden und man einen Stempel erhalten kann. St. Marien ist auch kultureller Mittelpunkt. Es gibt eine Konzertreihe „Aktuelle Musik“ und den „Strausberger Orgelsommer“. Die Stadt lohnt einen Ausflug – z.B. zum Besuch des Theaters „Die andere Welt Bühne“. Oder aber man schwimmt in den Seen, kehrt mit Seeblick ein oder besucht das Café „Tortenduft“. Im Herbst durchwandern die Pilzsucher die Wälder.

Weitere Informationen:

Kirche: Predigerstraße 2,
15344 Strausberg

Ev. Kirchengemeinde St. Marien, Pfarrer Tilmann Kuhn,
Tel. 03341 215532
(Gemeindebüro),
t.kuhn@ekkos.de,
www.st-marien-strausberg.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen
Berlin-Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113
90
Verwendungszweck:
Kirche Strausberg



Deckenbemalung der St. Marienkirche in Strausberg,
Foto: Philipp Schauer

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

60 Jahre Albrecht Lorenz aus Berlin

70 Jahre Brigitte Schliwa aus Mönchengladbach, **Dr. Annette Wagner** aus Schönefeld

75 Jahre Hartmut Wolfram Friedrich aus Halle, **Klaus-Jürgen Dietze** aus Schwarzheide,
Hannelore Zschernack aus Berlin



4. Post an den Förderkreis

08.10.2024: Newsletter des Kirchenkreises Zossen-Fläming:

„Dorfkirche Groß Machnow (TF) benötigt ihre Unterstützung! Seit mehr als einem Jahr ist die Feldsteinkirche in Groß Machnow geschlossen. Der Grund: Belastung durch das giftige Holzschutzmittel Hylotox. Um die Dekontaminierung und die Baumaßnahmen abschließen zu können, fehlen noch 12.500 Euro.“

Wenn Sie etwas spenden möchten, können sie das an uns als Förderkreis Alte Kirchen. Wir leiten die Spenden dann zu hundert Prozent weiter.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90, Verwendungszweck: Groß Machnow

20.10.2024: Taufengel-Fotos kostenfrei abzugeben

Guten Tag, meine Eltern sind Unterstützerinnen bei Ihnen und haben diverse Taufengel in der Umgebung von Berlin gesammelt. Per DIN A4 Foto meist auch in schlichten weißen Rahmen. **Gibt es evtl. Menschen, die sich für diese Bilder interessieren könnten?** Wir lösen das Haus auf und würden die Bilder gerne weitergeben.

Ich freue mich über eine Rückmeldung an heilex@posteo.de. Mit freundlichem Gruß, Heike Dietzmann



5. Aus der Arbeit des Förderkreises

G E s u c H T

Für Interessierte an Exkursionen per Bus und Fahrrad

In der Vorstandssitzung wurden die Exkursionen für kommendes Jahr 2025 diskutiert und geplant. Hier entstand die Idee, dass es neben den Busexkursionen auch Fahrradtouren in Brandenburger Dörfer mit der Besichtigung der Kirche und ihres Umfeldes geben könnte. Dabei stellte sich die Frage an Sie, liebe Leserinnen und Leser: **Gibt es Menschen, die eine Radtour mitfahren würden?** Was bräuchten Sie? Würden Sie selbst ggf. mitfahren? Und **gibt es Menschen, die eine Tour organisieren würden?** Vielleicht Sie?

Wir suchen im Land Brandenburg weiterhin **ehrenamtliche Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer** für die offenen Landkreise Dahme-Spreewald (LDS), Elbe-Elster (EE) und Teltow-Fläming.

Wir suchen einen Lektor oder eine Lektorin für die Broschüre „Offene Kirchen“.

Bitte melden Sie sich bei Interesse in der Geschäftsstelle bei Anne Haertel, Tel. (030) 2453 5076, anne.haertel@altekirchen.de

Auszug aus der Vorstandssitzung am 17.10.2024

In der Vorstandssitzung am 17.10.2024 beschloss der Vorstand Fördermittel für Restaurierungsvorhaben in Prädikow (MOL): Sanierung des Kirchturms/ 2. Bauabschnitt: 5.000 Euro,
in Obersdorf (MOL): Sanierung des Kirchturms: 5000 Euro
in Bornow (LOS): Sanierung des Kirchenschiffs: 3. Bauabschnitt: 5000 Euro
in Fredersdorf (PM): Restaurierung des Taufständers: 1000 Euro
in Fahrland (P): Sanierung des Kirchenschiffdachs: 5000 Euro
in Warchau (PM): Restaurierung der Kanzel/ 1. Bauabschnitt: 5000 Euro
in Kossin (TF): Neueindeckung des Kirchturmdachs: 1300 Euro
in Lietzow (HVL): Sanierung und Neueindeckung des Kirchendaches (Südseite): 5000 Euro
in Marzahne (PM): Sanierung des Kirchturms: 3000 Euro
in Werbig (TF): Sanierung des Kirchturms: 5000 Euro

Die Förderungen sind insoweit vorbehalten, dass die denkmalrechtliche Erlaubnis schriftlich erteilt wurde, wenn sie erforderlich ist. Und der Kosten- und Finanzierungsplan muss stimmig und sicher sein. Wenn noch Fördermittel benötigt werden und noch nicht sicher sind, kann unsere Bewilligung manchmal dabei helfen, andere Fördermittel zu erhalten.

6.) Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg

Kennen Sie die Ehrenamtskarte? Haben Sie die Ehrenamtskarte? Die gemeinsame Ehrenamtskarte von Berlin und Brandenburg soll ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für engagierte Bürgerinnen und Bürger sein. Sie bietet Vergünstigungen bei mehr als 300 Partnern, Freizeit- und Kultureinrichtungen und Unternehmen in beiden Bundesländern. „Ehrenamtliches Engagement gestaltet unsere Bundesländer und verbindet die Menschen in Brandenburg und Berlin. Der freiwillige Einsatz Tausender für das Gemeinwohl schafft Zukunft und verdient höchste Anerkennung.“ So steht es auf der Webseite. Seit 2017 vergeben die Länder der Hauptstadtregion deshalb die kostenfreie **Ehrenamtskarte für Berlin und Brandenburg**.

Voraussetzungen

In Brandenburg kann die Ehrenamtskarte erhalten, wer sich:

- mindestens ein Jahr im Umfang von 200 Stunden ehrenamtlich engagiert hat,
- das Ehrenamt in Brandenburg ausübt und
- die Absicht hat, das Ehrenamt fortzusetzen.

Mit dem ehrenamtlichen Engagement darf kein Entgelt (d.h. Gegenleistungen wie z.B. eine pauschale Aufwandsentschädigung) verbunden sein. Die Auslage oder Erstattung tatsächlich entstandener Kosten im Rahmen der Tätigkeit, sind hingegen

zulässig und verhindern nicht den Erhalt der Ehrenamtskarte. Der Nachweis der ehrenamtlichen Tätigkeit erfolgt über die Organisation, in der das Engagement ausgeübt wird. In Brandenburg können Inhaber der Jugendleiter-Card „Juleica“ einen Antrag auf Erhalt der Ehrenamtskarte stellen.

3 Jahre Laufzeit

Die dreijährige Laufzeit der Ehrenamtskarte beginnt ab Ausstellungsdatum. Die Ehrenamtskarte ist nicht übertragbar und kann nach Ablauf der Gültigkeitsdauer neu beantragt werden, sofern die Zugangskriterien weiter erfüllt und durch die Trägerorganisation bestätigt werden.



Beantragung in Brandenburg

Engagierte, die in **Brandenburg leben**, beantragen die Ehrenamtskarte am einfachsten digital über die Ehrenamtskarten-App. Diese können Sie kostenlos in den Stores von Apple und Android heruntergeladen werden.

Link zum IOS-App-Store: apple.com/de/app/ehrenamtskarten-app

Link zum Android-App-Store: ehrensache.android

Alternativ können Sie den Antrag auch postalisch einreichen.

Dafür nutzen Sie den Einzelantrag auf https://ehrenamt-in-brandenburg.de/wp-content/uploads/20241014_Antrag_Ehrenamtskarte_2024_v0.9.pdf.

Diesen können Sie vollständig ausgefüllt und unterzeichnet nach Bestätigung der Ehrenamtsorganisation auf selbigen Antrag postalisch oder per E-Mail einreichen. Bitte beachten Sie, dass bei diesem Antragsverfahren die Bearbeitung wesentlich länger dauert und Sie die Kosten für den Versand des Antrages tragen.

Organisationen, die die Ehrenamtskarte für ihre Ehrenamtlichen beantragen wollen, haben die Möglichkeit online einen Sammelantrag zu stellen. Die Bearbeitung erfolgt auf elektronischem Wege.

Weitere Informationen für Brandenburg:

<https://ehrenamt-in-brandenburg.de/anererkennung-2/ehrenamtskarte-2/>



Beantragung in Berlin

Engagierte, die in **Berlin** leben, müssen die Karte über die gemeinnützige Organisation bestellen, in der sie sich engagieren. Hier können die Ehrenamtlichen die Karte nicht selbst beantragen.

Weitere Informationen für Berlin:

<https://www.berlin.de/buergeraktiv/anererkennung/ehrenamtskarte/informationen/>

7. Lesetipp des Monats

Anja Seliger

Mittelalterliches Chorgestühl in der Mark Brandenburg

Baugestalt und Bildfunktion unter besonderer Berücksichtigung der Pfarrkirchen

Arbeitshefte des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums

durchgängig vierfarbig. Festeinband

362 Seiten, 257 Abb., 210 x 297 mm, meist farbige Abbildungen

1. Auflage Juli 2024

ISBN 978-3-86732-443-4

Lukas Verlag

Preis: 40 Euro, als e-Book: 32 Euro



Inhalt (unter Verwendung des Verlagstextes):

Auch wenn Chorgestühle im Allgemeinen mit Klosterkirchen und Stiftskirchen assoziiert werden, gibt es sie auch in den Pfarrkirchen der Mark Brandenburg. Die vorliegende Arbeit stellt die zahlreichen Chorgestühle in Pfarrkirchen der historischen Mark Brandenburg in den Fokus, die unter anderem auch die Region um Salzwedel und Stendal umfasste. Ausführlich erläutert die Autorin die kirchenhistorischen Voraussetzungen und die Nutzungsgeschichte der Gestühle im sakralen Alltag einer mittelalterlichen Pfarrkirche und stellt sie in Relation zu Stifts- und Klosterkirchen. Erstmals werden die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten an pfarrkirchlichen Chorgestühlen erläutert, die nicht nur Schnitzereien, sondern oft auch farbige Bemalungen trugen. Ein umfangreicher Katalogteil präsentiert einen Denkmalbestand, der bisher kaum Gegenstand der Forschung war. Die Zusammenstellung umfasst Objekte aus dem großen Gebiet der historischen Mark – von der Altmark bis in die Neumark (heute polnisch) – und weist auch zerstörte Ensembles nach. Anhand von umfangreichen Quellen- und Objektanalysen, Rekonstruktionsvorschlägen und Baualtersplänen wird die Geschichte der einzelnen Gestühle nachvollziehbar und macht diese Studie zu einem Nachschlagewerk sowohl für Denkmalpfleger als auch für Kirchengemeinden. Das wissenschaftliche Fachbuch beruht auf der 2020 vorgelegten Dissertation der Autorin.

8. Pressespiegel Oktober 2024 (Auswahl)

01.10.2024: Der Havelländer, S. 10: **Dorfkirche in Löhme ausgezeichnet.** Brandenburgs „Dorfkirche des Monats Oktober“ steht in Löhme bei Werneuchen (Barnim). Die spätgotische Feldsteinkirche an der nördlichen Route des Jakobswegs sei inzwischen weitgehend saniert, teilte der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg mit. Die Kirche stammt aus dem späten 15. oder frühen 16. Jahrhundert, wurde aber häufig verändert.

02.10.2024: Altmark-Zeitung Salzwedel: **Grünes Band mal anders. Neues Reisebuch empfiehlt Kirchentour entlang des Naturmonuments.** Zum 35. Jubiläum will der Altmärkische Regional- und Tourismusverband das Grüne Band von der Seite der Kirchen vorstellen. Kirchen stehen an dem historischen Ort der deutschen Teilung bereits seit dem Mittelalter oder sie wurden aufgrund der Nähe zur Grenze mit ihren Orten geschleift. Für Familien ist besonders die Kirchentour 1 der Broschüre „Kirchen und Klöster der Altmark“ zu empfehlen. Das neu erschienene Buch heißt „Grünes Band entlang der Altmark“.

06.10.2024: die Kirche Nr. 41, S. 12: **Millionen für Dom zu Brandenburg an der Havel.** Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat 7 Millionen Euro Bundesmittel für die Sanierung des mittelalterlichen Ostflügels der Domklausur bewilligt. Die Förderung diene dem Erhalt und der Modernisierung der historischen Bausubstanz sowie der zeitgemäßen Präsentation und Aufbewahrung der Kunst- und Kulturschätze des Domstifts.

07.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 41/2024: **Brandenburgs "Dorfkirche des Monats" steht in Löhme bei Werneuchen nordöstlich von Berlin.** Die spätgotische Feldsteinkirche an der nördlichen Route des Jakobswegs sei inzwischen weitgehend saniert, teilte der Förderkreis Alte Kirchen mit. Von 2017 bis 2019 seien Kirchturm, Kirchenschiffdach, Fassade und Innenraum instandgesetzt worden. Nun müssten in der evangelischen Dorfkirche noch Patronatsloge und Kanzel saniert werden. Dafür sammelte der 2008 vor Ort gegründete Förderverein Spenden. Die ehemals verglaste Patronatsloge aus der Zeit um 1620 besitzt eine toskanische Säulengliederung und acht Rundbogenfelder. Die gleich alte Kanzel ist ein polygonaler Korb mit Ecksäulchen und Muschelnischen mit den Figuren von Christus und den Evangelisten. Stifter waren die Familien von Arnim und von Katte. Deren zehn Wappenfelder an der Loge sowie die des Kanzelaufgangs seien im 19. Jahrhundert erneuert worden. Das Original sei jedoch noch darunter vorhanden und könnte freigelegt werden.

07.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 41/2024: **Gethsemanekirche erinnert an die Massenproteste gegen das SED-Regime.** An der Berliner Gethsemanekirche wurde am **1. Oktober die Open-Air-Ausstellung „Neun Tage im Oktober“** eröffnet. Sie entstand durch die Initiative „Wachet und Betet - Freiheit Jetzt!“ der Kirchengemeinde. Am 9. Oktober erinnert die Gemeinde mit einer Andacht an die friedlichen Massenproteste gegen das SED-Regime am 9. Oktober 1989 in Leipzig. Um 18.35 Uhr sollen die Glocken geläutet werden: zu dem Zeitpunkt, als damals die Nachricht kam, dass eine Demonstration von 70.000 Menschen auf dem Leipziger Innenstadtring trotz Drohungen des SED-Regimes nicht gewaltsam niedergeschlagen wurde. Die Berliner Gethsemanekirche gilt als historischer Ort der DDR-Friedens- und Bürgerbewegung. Im Herbst 1989 war die Kirche Treffpunkt der Opposition in der DDR.

07.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 41/2024: **Glockenturm der Friedenskirche von Sanssouci saniert.** Der Glockenturm der Friedenskirche von Sanssouci war durch schadhafte Sandsteinsäulen, fehlende Terrakottaelemente und ein verrostetes Trägersystem schwer geschädigt. Nun ist die Sanierung abgeschlossen und das Denkmal gerettet. Der Abschluss der rund vier Millionen Euro teuren Sanierung des zum **UNESCO-Weltkulturerbe** gehörenden Denkmals wurde am 4. Oktober gefeiert. Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD), die aus Potsdam stammt und Spendenbotschafterin für das Bauprojekt war, betonte, der fast 175 Jahre alte Glockenturm sei in seiner Substanz gefährdet gewesen. Mit der Instandsetzung sei ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft geleistet worden.



Friedenskirche in Potsdam-Sanssouci,
epd-Bild: Christian Ditsch

08.10.2024: Newsletter des Kirchenkreises Zossen-Fläming: **Dorfkirche Groß Machnow benötigt ihre Unterstützung!** Seit mehr als einem Jahr ist die Feldsteinkirche in Groß Machnow geschlossen! Der Grund: Belastung durch das giftige Holzschutzmittel Hylotox. Um die Dekontaminierung und die Baumaßnahmen abschließen zu können fehlen noch 12.500 Euro!

09.10.2024: Der Havelländer, S. 7: **Zwei Initiativen ausgezeichnet: Die Benefiz-Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ und das „Schweizerhaus Seelow“** wurden mit dem Berlin-Brandenburg-Preis 2024 geehrt. Die 2007 gestartete Konzertreihe trage dazu bei, die Bedeutung von Kirchen als kulturelle Orte erfahrbar zu machen. Das frühere Ausflugslokal „Schweizerhaus Seelow“ sei durch bürgerschaftliches Engagement als Kultur- und Bildungsort wiederbelebt worden, teilte die Stiftung Zukunft Berlin mit.

09.10.2024: Tagesspiegel: **Ehrung für Arbeit in der Region. Preise für Schweizerhaus Seelow und Kirchenkonzerte.** Der **Berlin-Brandenburg-Preis** geht an die **Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ und das Schweizerhaus Seelow**. Die beiden Projekte werden für ihr Engagement in der Region geehrt. Die undotierte Ehrung wird von der Stiftung Zukunft Berlin und der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte ausgeübt.

10.10.2024: Pressemitteilung zum Kirchenmanifest von Katrin Berkemann. **Manifest goes Messe.** Bei der Denkmalmesse in Leipzig am **9. November von 10 bis 13 Uhr im Congress Center Leipzig** (CCL, Mehrzweckfläche 4) lädt unter dem Titel **„Gehören Kirchenbauten uns allen?“** eine Podiumsdiskussion und eine Ideentauschbörse ein. Im ersten Teil sprechen unter der Überschrift „Verantwortung teilen“ Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft miteinander. Im zweiten Teil geht es bei der Ideentauschbörse „Nutzung erweitern“ um die Frage der Mischnutzung, Organisationsmodelle für Gemeingüter, die Rolle der Kirche im Quartier, gemeinwesenorientierte Perspektiven für Klosteranlagen und die Chancen und Folgen einer Bauausstellung.

11.10.2024: Pressemitteilung des Diakonissenhauses Teltow/ Newsletter des eid e.V. Oktober 2024, Ausgabe 17: **Feierliche Einweihung in Luckau: Raum der Stille und Glocke.** Am 2. Oktober 2024 wurden in einer feierlichen Andacht im Krankenhaus in Luckau zwei bedeutende Ereignisse gefeiert: die Eröffnung des neuen „Raums der Stille“ und das erste feierliche Läuten einer historischen Bronzeglocke. Die 40 Kilogramm schwere Glocke, ursprünglich aus der Wallfahrtskapelle Liebfrauenheide, wird künftig zu Gottesdiensten und Andachten im Krankenhaus läuten. Sie trägt den Namen Maria und stammt aus dem Jahr 1864.



Glocke im Luckauer Krankenhaus,
Foto: Diakonissenhaus Teltow

13.10.2024: Andrea von Fournier in die Kirche Nr. 42, S. 9: **Neue Ideen für das Kloster.** Der neue Stiftsamtmanntmann des **Kloster Zehdenick, Georg Reider**, bringt neben festem Gottvertrauen ein dickes Paket an Erfahrungen, Einsichten und Ideen mit. Ein Lebensweg vom Franziskanerbruder zum evangelischen Pfarrer und nun Stiftsamtmanntmann, von Südtirol nach Brandenburg. Weltzugewandte Spiritualität, die Dogmen und Restriktionen überwindet, fußend auf dem Evangelium und Grundlage für eine lebendige, offene Gesellschaft sind ihm wichtig.

13.10.2024: Andreas Kirschke in die Kirche Nr. 42, S. 10: **Stille Zeugen des Glaubens.** Im **Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz** bleiben **Jahrhunderte alte Epitaphien** für die Nachwelt erhalten. An der Südmauer der barocken Dorfkirche Uhyst Spree, an der Gersdorf-Gruft und am Osttor des Kirchfriedhofs sind zwanzig zu sanierende Grab-Gedenktafeln aus Sandstein angebracht, die nun für rund 80.000 Euro restauriert werden können. Die Epitaphien haben viel über bedeutende Persönlichkeiten und über das „Leben zwischen Himmel und Erde“ zu erzählen. Geschichte zum „Anfassen“. Die Sanierung der Grab-Gedenktafeln ist aufwendig. Es geht um filigrane Fingerspitzenarbeit, denn wenn Verluste an den Oberflächen auftreten, sind sie oftmals für immer verloren. Bis Ende Oktober soll alles abgeschlossen sein.

13.10.2024: Sascha Topp in die Kirche Nr. 42, S. 10: **Auf dem Jakobsweg. Die Dorfkirche des Monats Oktober** steht im Land Brandenburg in **Löhme bei Werneuchen** nordöstlich von Berlin. Die spätgotische Feldsteinkirche aus dem späten 15. Jahrhundert sei inzwischen weitgehend saniert. Nun bräuchte es nur noch eine **Restaurierung der Kanzel und Patronatsloge**. Außerdem gibt es **Stifterwappen** der Familien von Arnim und Katte, die im 19. Jahrhundert erneuert wurden. Die Originale liegen aber wohl noch darunter und könnten freigelegt werden.

14.10.2024: Altmarkzeitung Stendal, S. 5: **Platz für Familien nimmt Fahrt auf. Kirchenumbau in Osterburg: Mit Geld aus Brüssel altehrwürdiges Gebäude neu nutzen.** Mit 200.000 Euro aus LEADER-Mitteln (Gesamtkosten ca. 320.000 Euro) soll das markante Gotteshaus zur Familienkirche umgebaut werden. Geplant sind ein barrierefreier Zugang, ein Kindergottesdienstraum mit Küche und WC und die Erneuerung der Elektrik. Dazu soll eine flexiblere Innenraumnutzung hergestellt werden. Osterburgs Kirchengemeinde organisierte schon in der Vergangenheit immer wieder Spendenaktionen. Im Advent lässt die Osterburger Traditions Konditorei ihre berühmten Nicolaistollen im Gewölbe reifen, was auch etwas Geld einbringt. Ein weiteres Osterburger LEADER-Vorhaben ist unter anderem das Dach der Kirche in Groß Rossau (30.000 Euro Förderung).

14.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 42/2024: **Berlin-Brandenburg-Preis geht an zwei Initiativen.** Die brandenburgische **Benefiz-Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“** und das **„Schweizerhaus Seelow“** sind mit dem Berlin-Brandenburg-Preis 2024 geehrt worden. Die 2007 gestartete Konzertreihe trage dazu bei, die Bedeutung von Kirchen als kulturelle Orte in der Fläche erfahrbar zu machen, teilte die Stiftung Zukunft Berlin zur Begründung am 8. Oktober mit. Die Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg und des **Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg** sei seinerzeit mit 13 Veranstaltungen gestartet und lade inzwischen jährlich zu rund 85 Benefizkonzerten ein, hieß es. Damit soll ein Beitrag zum Erhalt der Kirchen geleistet werden. Das frühere Ausflugslokal „Schweizerhaus Seelow“ sei durch bürgerschaftliches Engagement als Kultur- und Bildungsort wiederbelebt worden.



Die Preisträger des Berlin-Brandenburg-Preises. Foto: BLDAM

14.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 42/2024: **Neues Lausitz-Kulturförderprogramm.** Das brandenburgische Kulturministerium startet ein neues Förderprogramm für den Süden des Bundeslandes. Im „Projektfonds Kulturplan Lausitz“ stehen im kommenden Jahr eine Million Euro für Kulturprojekte zur Verfügung. Damit sollen Projekte gefördert werden, die das Kulturleben sowie das kulturelle und das sorbisch-wendische Erbe in der brandenburgischen Lausitz stärken. Die Mittel kommen den Angaben zufolge vom Land und von der Kulturbefugten der Bundesregierung. Für die einzelnen Projekte stünden zwischen 2.500 und 150.000 Euro zur Verfügung. **Gefördert würden bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten. Bewerbungen könnten bis zum 10. November** eingereicht werden. <https://www.lausitz-kultur.eu/foerderung>

18.10.2024: Kirchenkreisnewsletter Prignitz Oktober 2024: **Auszeichnungen für Kirche und Orgel im Kirchenkreis Prignitz.** Die Kirche des **Monats Oktober der Stiftung Kiba steht in Strehlen.** Sie gehört zu den ältesten Kirchen im Fachwerkstil. Allerdings ist das Fachwerk hinter einer gemauerten Verschalung verborgen, um es besser zu schützen. Zu Beginn des Sommers 2024 haben Sanierungsarbeiten an Kirchdach- und -turm begonnen. Zur Lütkemüller-Orgel des Jahres 2024 wurde die **Orgel in Holzhausen** bei Kyritz gewählt. Mit sechs Registern gehört sie zu den kleineren Orgeln und wurde vor 150 Jahren erbaut. Sie blieb unverändert erhalten.

18.10.2024: René Schlott in FAZ, Seite 11: **Armut ist da, wo sich kein Himmel mehr spiegeln kann. Im Oderbruch kämpft eine Notkirche ums Überleben.** Ein weinrot gestrichener und in die Jahre gekommener Holzbau inmitten von Wiesen und Feldern. 1864 war in **Buschdorf** ein prachtvoller achteckiger Kirchenbau aus Backstein errichtet worden. Vor der Schlacht um die Seelower Höhen wurde der Kirchturm von deutschen Soldaten zerstört, um dem Feind keine Orientierung zu bieten. Nach Ende des Krieges wurde die Kirchenruine nicht wiederaufgebaut und 1960 durch die DDR-Führung gesprengt. Zwei Jahre zuvor entstand neben der Kirche eine Notbaracke, um den evangelischen Gläubigen Gottesdienste zu ermöglichen, die nun schon seit Jahren nicht mehr stattfinden. Künstler Ingar Krauss hat dem stillen Ort wieder Töne eingehaucht. Zu hören ist in der Kirche eine aufgenommene **Lesung des Romans „Die Selbstverbrennung“ von Hartmut Lange.** Der Titel erinnert an den Selbstmord des Pastors Oskar Brüsewitz im Jahr 1976. Die Handlung der Geschichte spielt in einem Dorf an der innerdeutschen Grenze an der Elbe und stellt einen Pastor in den Mittelpunkt, der mit seinem Glauben hadert.

20.10.2024: die Kirche Nr. 43, S. 10: **Ungeplante Sanierung im Stadtkloster Segen in Berlin-Prenzlauer Berg.** Aktuell begonnen haben ungeplante Sanierungsarbeiten, die durch Wasserschäden aufgrund von Starkregen entstanden. Es werden undichte Fallrohre sowie der betroffene Eingangsbereich der Kirche gemacht. Da die Klostersgemeinschaft die 26.000 Euro nicht eingeplant hatte, hofft sie nun auf unterstützende Spenden. <https://stadtklostersegen.de/>

20.10.2024: die Kirche Nr. 43, S. 10: **Kupferdiebstahl an Kirche.** Die **evangelische Kirche im polnischen Legnica bei Görlitz in Niederschlesien** wurde während der jüngsten Hochwasserereignisse von Dieben heimgesucht. Während gegen die Fluten gekämpft wurde, stahlen Unbekannte Teile des Kupferdachs der Kirche, sodass nun Regen eindringt. Der Dieb wurde gefasst, kann aber den Schaden nicht ersetzen. Aufgrund der Überlastung durch Hochwasserschäden kann die Versicherung nicht unterstützen. **Um das Dach notdürftig zu reparieren, hat die Kirchengemeinde einen Spendenaufruf gestartet.** Die Gemeinschaft evangelischer Schlesier koordiniert die Spenden. www.evangelisches-schlesien.de

20.10.2024: die Kirche Nr. 43, S. 12: **Fachtagung im Klosterstift Marienfließ.** Am 18. und 19. Oktober 2024 findet eine **Fachtagung mit Exkursion zum Thema „Stilistische Einflüsse süddeutscher Künstler wie Tilman Riemen-schneider, Hans Leinberger und Erhart Altdorfer auf die norddeutsche Kunst des Spätmittelalters“** im Klosterstift Marienfließ in Stepenitz statt. Die Tagung wird vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum angeboten.

20.10.2024: die Kirche Nr. 43, S. 15: **Glockenturm saniert.** Schadhafte Sandsteinsäulen, fehlende Terrakottaelemente, verrostetes Trägersystem: Der **Glockenturm der Friedenskirche von Sanssouci in Potsdam** war durch schwere Schäden am Bau gefährdet. Nun ist die Sanierung abgeschlossen und das Denkmal gerettet. Die Glocken läuten wieder. Der Abschluss der rund 4 Millionen teuren Sanierung des zum Weltkulturerbe der UNESCO zählenden Denkmals wurde am 4. Oktober gefeiert. Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) sprach sich für neue Investitionsprogramme zum Erhalt des historischen Erbes der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten aus. Sinnvoll wäre ihrer Meinung nach ein Sonderinvestitionsprogramm für die Schlösser und ein weiteres für die vom Klimawandel bedrohten Gärten.

21.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 43/2024: **Bundesgerichtshof: Kirchen-Brandstifter muss neun Jahre in Haft.** Der Bundesgerichtshof hat die neunjährige Haftstrafe gegen den Kirchen-Brandstifter im sächsischen Großröhrsdorf bestätigt. Das Urteil des Landgerichts Görlitz weise keine Rechtsfehler zum Nachteil des Angeklagten auf, entschied der 5. Strafsenat des Bundesgerichtshofs. (AZ: 5 StR 364/24) Das Landgericht hatte es als erwiesen angesehen, dass der Verurteilte die Stadtkirche in den Morgenstunden des 4. August 2023 aus persönlichem Frust und „erheblichen Hass“ auf die örtliche evangelische Kirchengemeinde und insbesondere auf deren Pfarrer mit Benzin in Brand gesetzt hatte. Das Feuer breitete sich nach einer Detonation im Altarbereich aus, ergriff den Dachstuhl und das gesamte Gebäudeinnere, das bis auf die Grundmauern niederbrannte. Ein Schaden von rund 35 Millionen Euro. Auch zahlreiche Kunstschätze wie eine geschnitzte Madonna aus dem 15. Jahrhundert und eine Nachbildung des Altars der Leipziger Thomaskirche fielen den Flammen zum Opfer. Seit dem verheerenden Brand sammelt die Kirchengemeinde Spenden für den Wiederaufbau der Kirche.



Kirche Großröhrsdorf nach dem Brand, Foto dpa/ Sebastian Kahnert

21.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 43/2024: **Berliner Kulturszene wehrt sich gegen Kürzungen.** Mit einem Aktionstag haben am 16. Oktober zahlreiche Berliner Kultureinrichtungen und Künstler gegen drohende Kürzungen im Kulturetat des Senats protestiert. Die **Aktionsplattform #BerlinIstKultur** rief unter der Überschrift „**Kulturabbau verhindern!**“ unter anderem zu symbolischen Schließungen von Museen, Theater, Bibliotheken und Schlössern oder Teilen davon mit Absperrbändern auf. Die Berlinerinnen und Berliner wurden aufgerufen, sich schriftlich an ihre örtlichen Abgeordneten zu wenden, um Haushaltskürzungen im Bereich Kultur zu verhindern. Auch eine Petition des Deutschen Bühnenvereins wendet sich gegen „drastische Einsparauflagen“ von bis zu 115 Millionen Euro allein für kommendes Jahr.

27.10.2024: Stefanie Walter in die Kirche Nr. 44, S. 7: „**Wir bauen gerade überall.**“ Der **Deutsche Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD) wird 125 Jahre alt und steht vor einem Neuanfang.** In die Mutterhäuser, in denen die Diakonissen des Verbandes leben, werden in Zukunft Menschen von außerhalb einziehen. „Über die Gästearbeit haben wir festgestellt, dass viele Menschen sich im Umfeld ansiedeln wollen“, sagte Schwester Christine Muhr, Marburg. Nun wandelt der DGD seine Häuser in **sogenannte „Lebensparks“** um. Paare, Alleinstehende und Familien können hier in eine Gemeinschaft mit einer besonderen Zusammengehörigkeit einziehen. In Elbingerode/Harz seien schon sieben Personen eingezogen. Neben dem Umbau vom Bestand ist auch Neubau geplant, der über ein Genossenschaftsmodell finanziert werden soll.

28.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 44/2024: **20.000 Euro für Dorfkirche Lietzow.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt die Instandsetzung der Turmdecken der **Dorfkirche im Nauener Ortsteil Lietzow.** Der weitgehend in seinem Originalzustand erhaltene Sakralbau aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sei ein außergewöhnliches Bau- und architektonisches Denkmal sowie ein frühes Beispiel für die Verwendung von Beton bei der Innenausstattung und außergewöhnlich aufgrund gestalterischer Bauelemente, wie etwa der Maßwerkfenster. Die Kirche diene dem Ort als großer Veranstaltungsraum für Gottesdienste, Konzerte und andere Veranstaltungen.



Dorfkirche Lietzow, Foto: Förderkreis Alte Kirchen

28.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 44/2024: **48 historische Grabanlagen vor Verfall gerettet.** Der **Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte** hat in den vergangenen acht Jahren **elf Mausoleen und 37 Wandgräber** vor dem Verfall gerettet. Darunter seien historisch besonders wertvolle Grabbauten wie das Mausoleum der Familie Alfons Fischer aus den Jahren 1892/93, das von 1906 bis 1909 errichtete Mausoleum der Familie Carl Krause und das Mausoleum Friedländer-Fuld von 1910. Die 48 restaurierten Grabanlagen befinden sich auf dem **Friedhof Jerusalem III in Berlin-Kreuzberg**, der zum Friedhofsareal vor dem Halleschen Tor gehört. Die fünf Gemeindefriedhöfe des Areals wurden zwischen 1735 und 1918 angelegt und sind die ältesten und prominentesten Friedhöfe Berlins, auf denen bis heute bestattet werde. Auf ihnen befänden sich mehr als 30 Ehrengräber des Landes Berlin.



Mausoleum Friedländer-Fuld vor Restaurierung, Foto: www.berliner-grabmal- retten.de

28.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 44/2024: **Thüringer Denkmäler ab sofort im Internet einsehbar.** Thüringen hat mit dem Aufbau eines Denkmatalas im Internet begonnen. In einem ersten Schritt seien alle Thüringer Kulturdenkmäler ab sofort in einer Online-Denkmalliste kostenfrei für jedermann abrufbar. Recherchieren lässt sich in der Datenbank nach Landkreisen, Gemarkungen, Straßen, Lagen, Denkmaltypen, Objektbezeichnungen sowie Flurstücken als Volltextsuche. Die Suchfelder seien für eine gezielte Recherche auch kombinierbar. Die Ergebnisse könnten auf der Internetseite www.denkmalpflege.thueringen.de heruntergeladen oder ausgedruckt werden. Grundlage zur Aufnahme in die Überblicksliste sei Paragraph vier des Thüringer Denkmalschutzgesetzes. Mit dem Onlineangebot werde das in diesem Gesetz geforderte öffentliche Verzeichnis der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

28.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 44/2024: **Denkmalschutz für Plattenbauten in Berlin-Mitte.** Das Berliner Landesdenkmalamt hat in den 1980er Jahren errichtete Plattenbauten in Berlin-Mitte (u.a. Linien- und Torstraße) unter Denkmalschutz gestellt. In den 1980er Jahren sei die behutsame Erneuerung der historischen Stadt international zum Leitbild einer neuen Bau- und Planungspraxis geworden, erklärte der Direktor des Landesdenkmalamts Berlin, Christoph Rauhut, „Nur in Berlin haben wir das große Glück, dass sich herausragende Bauprojekte aus Ost und West an einem Ort erhalten haben.“ Dieses gemeinsame Erbe zu erhalten und zu vermitteln, sei eine besondere Aufgabe und Verantwortung. Die besagten Plattenbauten schlossen zwischen 1984 und 1989 zahlreiche Baulücken in der Spandauer Vorstadt mit neuen Wohn- und Geschäftshäusern. Sie seien heute ein fester Bestandteil der Geschichte der Spandauer Vorstadt.

28.10.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 44/2024: **Der Deutsche Preis für Denkmalschutz geht in diesem Jahr nach Eisleben.** Der **Hobbyhistoriker Thomas Wäsche** wird vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz für sein Engagement um das **archäologische Erbe in der Mansfelder und Sangerhäuser Mulde** ausgezeichnet. Wäsche beschäftigt sich seit vielen Jahren mit historischen Abbaumethoden und wassertechnischen Anlagen seiner Heimat. Mit dem Preis erhalte Wäsche die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet des Denkmalschutzes in Deutschland.

29.10.2024: DAKU-Newsletter: **Neues Förderprogramm für Engagierte in kleineren Städten und Dörfern.** Die Robert-Bosch-Stiftung und ihre Partnerorganisation Änderwerk möchten mit dem **Projekt „Vor Ort vereint: Für ein starkes Miteinander“** dem schwindenden Zusammenhalt in Gemeinden entgegenwirken. Sie unterstützen Aktive, die Brücken zu anderen Gruppen und deren Denkweisen und Perspektiven in ihrem Ort schlagen. Die ausgewählten Projekte erhalten **zwischen 5.000 und 15.000 Euro über einen Zeitraum von mindestens 6 bis maximal 12 Monaten ab dem 1. Januar 2025**, um ihre Ideen umzusetzen. **Bewerbungsfrist ist der 18.11.2024**, weitere Infos: www.aenderwerk.de/vor-ort-vereint

29.10.2024: DAKU-Newsletter: **Online Verzeichnis „Aktive der Baukultur“.** Der Förderverein Bundesstiftung Baukultur lädt Fördervereine im Bereich Baukultur und Denkmalschutz ein, sich mit einem Kurzporträt im **Verzeichnis „Aktive der Baukultur“** vorzustellen. Mit 3.000 Einträgen bietet das Verzeichnis einen bundesweiten Überblick über Vereine, Persönlichkeiten und Einrichtungen, die sich für eine lebenswerte gebaute Umwelt engagieren. <https://www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/aktive>

Oktober 2024: Iris Milde in Monumente 34. Jg. Nr. 5-2024, S. 38: **Junges Lachen für ein altes Haus.** Sechs Jahre haben Freiwillige der Jugendbauhütten das Bürgerhaus in Treuenbrietzen restauriert. Nun konnte es im Frühjahr bezogen werden. Seit 2018 arbeitete jedes Jahr ein Team des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege mit einem erfahrenen oder einer erfahrenen Fachanleitung an der Restaurierung des Gebäudes. Während die erste Generation noch entkernte, legt eine spätere zum Beispiel ein steinernes Becken frei, das vermutlich ein Korbflechter zum Einweichen der Ruten nutzte. Das Bürgerhaus ist nun ein Haus von Freiwilligen für Freiwillige. Von hier schwärmen sie aus, um sich um weitere vergessene Baudenkmale zu kümmern.



Bürgerhaus in Treuenbrietzen,
Foto: Claus Boeckh

9. Interessante Veranstaltungen Oktober 2024

Ausstellungen

bis 24.11.2024, Di-So 10-17 Uhr, Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster, Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Ausstellung „Mythos Kreuz“ Meisterwerke vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Werke zum Thema „Kreuz“ von bedeutenden Künstlern wie Albrecht Dürer, Salvador Dali, Marc Chagall, Ernst Barlach werden aus der etwa 1000 Werke umfassende Sammlung Sternling gezeigt, die der Kölner Künstler Wolfgang Sternling (1924-2021) dem Museum Zittau geschenkt hat. Anlässlich seines 100. Geburtstags präsentiert die große Ausstellung die ganze künstlerische Vielfalt vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

bis Dezember 2024, Sa + So 10-16 Uhr, Schloss Schönhausen, Tschaikowskistr. 1, 13156 Berlin-Pankow

Ausstellung des denkmal-aktiv-Projektes des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums Berlin im Schuljahr 2023/24. Ein Leistungskurs Kunst setzte sich mit dem architektonischen Erbe des **jüdischen Architekten Erwin Gutkind und den Errungenschaften des Neuen Bauens** auseinander. Untersucht wurden besonders intensiv Gutkinds **Wohnanlage Am Eschengraben im Bezirk Pankow**. Daraus erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler eine zeichnerische und fotografische Dokumentation der Bauten. Bei ihren Recherchen nahmen die Jugendlichen auch Kontakt zu den Erben Erwin Gutkinds auf. Zum Abschluss des Projekts erstellten sie eine Ausstellung mit Modellen, Installationen und künstlerischen Umsetzungen zu Gutkinds Architektur. Dabei wurden sie von einer 5. Klasse des Gymnasiums unterstützt. Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenfrei. Das Schloss ist allerdings auch eine Besichtigung wert. Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Weitere **Infos:** www.spsg.de/schloss-schoenhausen

bis 31.12.2024, täglich 8-18 Uhr, Superintendentur des Kirchenkreises Falkensee, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee

Ausstellung „Kunst im Sakralraum als ortsgebundenes Werk“ mit Werken von **Helge Warme**

Kulturelle Veranstaltungen und Tagungen

31.10.2024, 17 Uhr, Ev. Kirche Premnitz, Alte Hauptstraße 23, 14727 Premnitz (Havelland)

Musik am Reformationstag in der Kammerkonzertreihe „Stunde der Musik“ von jungen Künstlern der **„Capella Monte di Tasso“**. Das Programm umfasst Kompositionen von englischen Meistern der Renaissance und des Barock sowie wenig bekannte Komponisten aus der Zeit. Tickets gibt es an der Abendkasse für 15 Euro (Gäste) / 12 Euro (Vereinsmitglieder) und 3 Euro (Schüler). Die Konzertreihe wird durch den Landkreis Havelland und die Stadt Premnitz gefördert.

31.10.2024, 17 Uhr, Kirche Finkenkrug, Pfarrer-Voigt-Platz, 14612 Falkensee OT Finkenkrug (Havelland)

Konzert am Reformationstag „Marimbasppektakel“ mit Georg Wieland Wagner am Marimbaphon. Der Dresdner Musiker spielt seit 35 Jahren und lässt die ganze Schönheit dieses selten zu hörenden Instruments

erklingen. Das Repertoire reicht von Barockmusik über Ragtime, Swing, Jazz bis zur Filmmusik. Hin und wieder gibt es dazu eine Gesangseinlage. Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Falkensee-Finkenkrug

07.-09.11.2024, denkmal 2024. Leipziger Messegelände, www.denkmal-leipzig.de
Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung.

09.11.2024, 10 bis 13 Uhr, Congress Center Leipzig (CCL, Mehrzweckfläche 4)

Unter dem Titel **„Gehören Kirchenbauten uns allen?“** findet auf der denkmal-Messe eine Podiumsdiskussion und eine Ideentauschbörse der Initiative Kirchenmanifest von Katrin Berkemann statt. Im ersten Teil sprechen unter der Überschrift „Verantwortung teilen“ Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft miteinander. Im zweiten Teil geht es bei der Ideentauschbörse „Nutzung erweitern“ um die Frage der Mischnutzung, Organisationsmodelle für Gemeingüter, die Rolle der Kirche im Quartier, gemeinwesenorientierte Perspektiven für Klosteranlagen und die Chancen und Folgen einer Bauausstellung.

09.11.2024, 16 Uhr, Kirche Malchow, Prenzlauer Straße, 17291 Görz OT Malchow (Uckermark)

Malchower Talentpodium. Preisträger des Internationalen Malchower Kirchenpreises und anderer Musikwettbewerbe musizieren mit dem Preußischen Kammerorchester.

09.11.2024, 19.30 Uhr, Klosterkirche St. Trinitatis Neuruppin, Niemöllerplatz, 16816 Neuruppin (OPR)

Konzert zum Gedenken an die Pogromnacht 1938 mit Liedern und Kompositionen jüdischer Musiker – verfolgt, verfehmt und zum Teil ermordet – und ausgewählten Texten. Lieder von Ilse Weber, KMD Matthias Noack (Orgel), Pfr. Thomas Klemm-Wollny (Rezitation), Eintritt frei, Spenden willkommen.

10.11.2024, 15 Uhr, Kirche Döberitz, Kirchplatz 5, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Kirchen-Kaffee-Treff "Gestern - Heute - Morgen: Döberitz, meine Heimat". Ist Döberitz unsere Heimat? - Mit Jürgen Mai aus Premnitz wollen wir uns auf Spurensuche begeben und Heimaten finden. Wir suchen Geschichten von Döberitzern und Zugezogenen. Auf welchen Wegen und aus welchen Gründen kam man nach Döberitz? Aus welchem Grund ist man in Döberitz geblieben? Zu diesen anregend-informativen Nachmittagen mit Kaffee und Kuchen, laden der Förderverein für den Erhalt der Kirche Döberitz und die Evangelische Kirchengemeinde Premnitz ein. Mit Bitte um Anmeldung unter foerderverein-kirche-doeberitz@web.de.

10.11.2024, 17 Uhr, St. Michael Ludwigsfelde, Margeritenweg 1a, 14974 Ludwigsfelde (Teltow-Fläming)

Musik des 17. und 21. Jahrhunderts für Flöte, Orgel und Cembalo. Es erklingen Werke von Telemann, W. Friedemann, und J.S. Bach, C. Tambling und T. Scheetz. Dorothea Weiß (Flöte) und Tobias Scheetz (Orgel und Cembalo). Eintritt frei.

12.11.2024, 19.30-21 Uhr, Online-Reihe "Kirchliche Immobilien gestalten statt verwalten". Kirchen auf dem Lande - Wem sie nützen, was sie brauchen. Seit 1990 setzt sich der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.** für die Erhaltung von Dorf- und Stadtkirchen im Land Brandenburg ein. Dabei geht es immer auch um die Frage der Nutzung. Sinkende Mitgliedschaftszahlen ziehen sinkende Einnahmen und weniger sich kümmernde für die Kirchen nach sich. Welche Ideen gibt es für die Zukunft der "Schönen auf dem Lande". Anne Haertel, Geschäftsführerin des Förderkreises Alte Kirchen führt in die aktuelle Problematik und Diskussion ein und berichtet anhand von konkreten Beispielen aus der Region des Landes Brandenburg. Anmeldungen unter <https://portal.aeu-online.de/?veranstaltungsmelden=54216>

13.11.2024, 19.30 Uhr, St. Katharinenkirche Brandenburg, Katharinenkirchplatz 2, 14776 Brandenburg/ Havel
Konzert mit André Herzberg, Frontmann der DDR-Rockband Pankow. Neue Songs und altbekannte Hits sollen im Quartett von Karl Neukauf, Hans Rohe, Franziska Günther und André Herzberg erklingen.
www.katharinengemeinde.de

16.11.2024, 16 Uhr, Gemeindesaal Friesack, Charlottenstraße 2-4, 14662 Friesack (Havelland)

Friesack einst und jetzt – Eine Bilddokumentation gemeinsam mit dem Heimatverein. Eintritt frei, Spenden willkommen.

19.11.2024, 11.30 Uhr, **Online** und Konferenzraum des Sport- & Vital-Resort **Neuer Hennings Hof**, Hennings Hof 3, 19348 Perleberg (Prignitz)

Kick-Off-Veranstaltung zum Brandenburg-Tag 2025 in Perleberg. Rückmeldung zur Teilnahme, ob online oder in Präsenz bis 8.11.2024 an t.boerner@stadt-perleberg.de

23.11.2024, 10-16 Uhr, **Pauluskirche Kiel**, Niemannsweg 16, 24105 Kiel

„Die orthodoxen Kirchen in aktuellen Herausforderungen.“ Positionen zum russischen Angriffskrieg. Studientag der Evangelischen Akademie der Nordkirche mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Anmeldung: breklum@akademie.nordkirche.de, 20 Euro TN-Gebühr incl. Verpflegung, www.akademie-nordkirche.de

23.11.2024, 13 – 17 Uhr, **Kirche Döberitz**, Kirchplatz 5, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Mal-Werkstatt: Gemeinsam mit Carolin Moldenhauer, werden zu verschiedenen Themen mit unterschiedlichsten Techniken aus Farben Bilder entstehen. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Junggebliebene, die ihrer Kreativität freien Lauf lassen möchten. Material wird gestellt. Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Bitte um Anmeldung unter foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

23.11.2024, 16 Uhr, **Maria-Magdalenen-Kirche Eberswalde**, Kirchstraße, 16225 Eberswalde (Barnim)

Ensemble „Blechapostel“ im Konzert. Gespielt werden Werke von Strauss, Bruckner, Mendelssohn-Bartholdy, Michel u.a. mit Manuel Gera (Orgel) unter Leitung von Christian Syperok. Eintritt frei, Spenden willkommen.

23.11.2024, 17 Uhr, **Dorfkirche Lübars**, Alt-Lübars 11, 13469 Berlin-Lübars

Mexikanisches Totenfest mit traditionellen Liedern und Musik aus Mexiko zum Dia de los Muertos. Eintritt frei.

24.11.2024, 12 Uhr, **Dorfkirche Mahlow**, Mahlower Dorfstraße 14-15, 15831 Blankenfelde-Mahlow (TF)

Kleine Totensonntagsmusik mit Fabian T. Enders.

28.11.24, 14 Uhr **bis 30.11.2024**, 14.15 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Magdeburg**, Otto-von-Guericke-Straße 68-73, 39104 Magdeburg

Tagung „Erschließung einer mittelalterlichen Kulturlandschaft im 19. Jahrhundert: Die preußische Provinz Sachsen. Anmeldung bis 20.11.24 an info@mittelalterausstellungen.de, www.mittelalterausstellungen.de

30.11.2024, 9-12 Uhr, **Bürgerhaus „Alte Feuerwehr“**, Breite Str. 71, 14929 Treuenbrietzen (PM)

Dörfertreffen im Hohen Fläming. Vorbereitet hat das Dörfernetzwerk Brandenburg eine Einführung in die Themen: Rechtliche Grundlagen, Praktische Arbeit des Ortsbeirats, Sitzungen des Ortsbeirats, Netzwerke und Informationsquellen. Als Gesprächspartner stehen Michael Knappe (Bürgermeister Treuenbrietzen) und H. Theo Herbert (Ortsvorsteher von Lühsdorf) zur Verfügung. Anmeldung aufgrund der begrenzten Plätze erwünscht unter hoher-flaeming@lebendige-doerfer.de.

30.11.2024, 16 Uhr, **Kirche Kliestow**, Lebuser Straße 17, 15234 Frankfurt/ Oder OT Kliestow

Konzert „A Ceremony of Carols. Der Chor „Corona Vokalis“ der Musikschule Frankfurt/ Oder singt für den Erhalt der Kirche u.a. Werke von Britten. Leitung: Anja Finkenwirth. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

30.11.2024, 18 Uhr, **St. Johannis Kirche Niemegek**, Kirchplatz 12, 14823 Niemegek

St. Johannis-Adventskonzert. Am Abend des Niemegeker Adventsmarktes läutet das Konzert des Niemegeker St.-Johannis-Chors, des Kammerchors und der Musikschüler an der Baer-Orgel traditionell die Adventszeit ein.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076

infobrief@altekirchen.de

www.altekirchen.de